

Beharrlicher Fleiß im Lernen.

Carl n fehlte es nicht an Talent, und nicht an gutem Willen, etwas Tüchtiges zu lernen. Und doch schritt er in Kenntnissen nicht sehr fort.

Die Ursache davon lag darin: Carl hatte bey'm Lernen nicht genug Geduld und Beharrlichkeit. Fast alle Tage geschah es, daß er sich vornahm, das, was ihm der Lehrer aufgegeben hatte, auf das Beste zu thun und zu lernen. Aber wenn er die aufbekommene Arbeit anfing, so war ihm Manches dabey etwas zu schwer, oder es kam ihm etwas Anderes in den Sinn, und er ließ die Arbeit entweder ganz liegen, oder machte sie doch nur sehr flüchtig und schlecht.

Der Lehrer gab ihm deßhalb oft Verweise und sagte: Wer etwas Tüchtiges lernen will, muß dabey keine Anstrengung scheuen und immerfort beharrlichen Fleiß beweisen; denn sonst kann er es unmöglich so weit bringen, als zu wünschen ist.

Endlich entschloß sich Carl, den Ermahnungen des Lehrers zu folgen. Es wurde ihm freylich oft schwer, diesem Entschlusse treu zu bleiben; aber er strengte alle seine

Kräfte an, und es ging. Sein Fleiß wurde anhaltender. Die guten Wirkungen davon offenbarten sich bald. Carl fühlte es, daß er mit jedem Tage an Bildung zunahm. Dieß machte ihm große Freude. Es währte nicht lange, so war er unter der Schuljugend der Gebildeteste und Geschickteste.